

© Foto: Tiziano Schneidt



“Der Wind ist der Baumeister der Lawinen”.

Dieser Satz sagt klar aus, dass Wind ein entscheidender Faktor ist. Durch den Wind “getriebener” Schnee ist “Triebschnee”.

Dieser kann überall abgelagert sein. Meistens entsteht er an kammnahen Lagen (auch der Randabfall an Ebenen ist kammnah), im Windschatten zB unter Wächten, aber auch auf der Windseite (Dünen).

Dabei gibt es von locker gebundenem (Härte Faust) bis zu ganz hart gebundenem Schnee (nur mit Pickel zu bearbeiten) alle Stufen.

MERKE: windtransportierter Schnee (=Triebschnee) ist immer gebunden, auch wenn er Härte “Faust” hat und man mit Skiern bis zu den Knien einsinkt!

Je nach Menge des Triebschnees und dessen Ausbreitung ist die Gefahr die von diesem ausgeht kleiner oder grösser.

Als grobe Einschätzung kann man sagen:

Eher gutmütig ist: Kleinflächig
 keine Gleitfläche vorhanden

Heikel ist: Fläche mittelgross
 Gleitfläche vorhanden

Gefährlich: Grossflächig
 Gleitfläche offensichtlich

Aber:

Auch Triebschnee verfestigt sich. Dies hängt von der **Zeitdauer** und der **Temperatur** ab.